

Selbstverständnis und Selbstbewusstsein als Lehrer

Beitrag von „Pausenc clown“ vom 6. März 2013 21:15

Zitat von Silentium

WOZU BRAUCHEN WIR DAS EIGENTLICH???

Wozu brauchen wir was? Die ganzen Fragezeichen? Ich brauch' die nicht. Oder, Moment Mal ...

Zitat von Silentium

Und über allem schwebt auch noch die berechnete(?), aberfaule Schülerfrage wie ein Damoklesschwert: WOZU BRAUCHEN WIR DAS EIGENTLICH???

Achso. Die Frage ist genau so berechnete wie alle anderen auch. Ansonsten pflege ich sie an die Schüler zurückzugeben, in der Paraphrase, wozu sie denn "hier" seien. Wozu sie sich diesen Bildungsgang ausgesucht haben etc.

Das wissen sie häufig nicht so genau. Dann macht es natürlich auch keinen Sinn, über die Sinnhaftigkeit inhaltlicher Details nachzudenken.

Schule ist desillusionierend. Sie gewöhnt Schülern nachhaltig die natürliche Neugier ab. In der Sek II machen sie dann irgendwie nur das, was sie sonst auch schon gemacht haben. Zielorientiert lernen oder Zeit totschlagen oder irgend etwas dazwischen.

In einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung ist diese Frage übrigens nicht legitim. Da Wissenschaft nur als Selbstzweck wirklich funktionieren kann. Wenn man nicht bereit ist, sich auf etwas einzulassen, dessen Nutzen man weder kennt noch abschätzen kann, wird man keinen Erfolg haben. Diese Erkenntnis ist auch nicht unbedingt ein Hort der Motivation für Schüler -- womöglich sogar das Gegenteil. Aber sie ist ehrlicher als die Schüler mit absurden konstruierten "Anwendungen" aus dem "Alltag" oder der "Lebenswirklichkeit" hinters Licht zu führen.

Aber letztendlich bleibt, dass benannte Frage von jedem für sich zu beantworten ist. "Wozu mache ich, was ich hier mache? Was möchte ich erreichen? Und was bin ich bereit zu investieren?".

Prost!

Pausi